

vorstehenden Arme desselben in das Brennmaterial eingedrungen sind. Die Arme f, f, f, f , welche einen Theil der Hebel B, B bilden, sind durch ein Querstück g, g mit einander verbunden, und dieses bildet die Handhabe des Apparates. Die Handhabe D , Fig. 22, hat den Zweck, die Lage des Rahmens A von der Rechten zur Linken oder von der Linken zur Rechten zu verändern, damit die hervorragenden Arme durch den ganzen zwischen den Koststäben befindlichen leeren Raum sich bewegen können. E , Fig. 20, ist eine kleine Rolle, worauf der Rahmen in seiner tiefsten Lage zu ruhen kommt; diese Rolle gestattet eine leichte und sanfte Seitenbewegung des Rahmens. Der gebogene Theil F, F, F bestimmt die Grenzen der horizontalen Hin- und Herbewegung des Rahmens. G, G sind die Koststäbe; h, h die Theile, welche dieselben auseinanderhalten und ihre Verbiegung verhüten, wodurch sonst die Thätigkeit des Reinigungsapparates gestört würde. Die abwärts gebogenen Enden der Koststangen liegen in zwei schmalen Rinnen, welche mittelst irgend eines bekannten Kessel-Speisungsapparates stets mit Wasser gefüllt erhalten werden sollten. Dieses Wasser soll eine allzugroße Erhitzung der Koststäbe verhüten. Anstatt dieser Anordnung kann man sich auch hohler Koststangen bedienen, welche von Wasser oder Dampf durchströmt werden.

Das Verfahren, diesen Schür- und Reinigungsapparat zu handhaben, ist nun folgendes. Durch einen leichten Druck auf die Querstücke B, B gehen die hervorragenden Arme in die Höhe und treten zwischen den Koststäben hindurch in das Brennmaterial. Indem man nun dem Querstücke B eine horizontale Bewegung ertheilt, wird das Brennmaterial zertheilt, und die Asche fällt durch den Rahmen des Reinigungsapparates hinab. Mit Hülfe der Handhabe D gibt man dem Rahmen, nachdem man ihn niedergelassen hat, in seitlicher Richtung eine andere Lage, so daß die hervorragenden Arme jetzt zwischen denjenigen Stäben, welche durch die erste Operation nicht gereinigt worden waren, hindurchtreten. Um das Verbrennen der Dampfessel durch die direct auf sie einwirkende Flamme zu verhüten, construirt man über der Feuerstelle ein kleines, möglichst dünnes Ziegelgewölbe H, H , Fig. 20, oder entferne auch nur die Koststäbe von dem Dampfessel.

Die Figuren 30, 31, 32, 33 stellen den beschriebenen Schür- und Reinigungsapparat in Anwendung auf eine Locomotive dar.

Fig. 30 ist ein senkrechter Längendurchschnitt der Feuerstelle und des hinteren Theils einer Locomotive mit dem Reinigungsapparat;

Fig. 31 eine hintere Ansicht der Locomotive mit Hinweglassung des Querstücks des Rahmens.